

Weniger Chemie sichert die Zukunft der Bienenvölker

Beim Start vor 100 Jahren zählte der Bienenzuchtverein Jenbach und Umgebung 64 Mitglieder. Zum Jubiläum entstand ein Kalender.

Von Walter Zwicknagl

Rotholz – Von der Winterruhe im Bienenstock war bei der 100-Jahr-Feier des Bienenzuchtvereins Jenbach und Umgebung in der Landeslehranstalt Rotholz nichts zu bemerken. Denn 15 Schulklassen im Umkreis von Jenbach und viele Burschen und Mädchen der LLA nutzten das Angebot der Imker und ließen sich über Gerätschaften, Bienenvölker und Produkte aus dem Bienenstock aufklären. „Der Fortbestand der Bienen kann den Imkern alleine nicht gelingen. Da müssen Landwirtschaft und Gartenbesitzer mitwirken. Der Einsatz von Chemie muss in Zukunft mit noch mehr Bedacht und Verständnis für die Insektenwelt vorgenommen werden“, fordert Obmann Johannes Heim. Bei richtiger Wahl der Bienenvölker und Standorte könne aber auch die Milbe, die Bestände bedrohen kann, im Zaum gehalten werden. „Für mich ist die Biene von immenser Wichtigkeit, weil sie im Frühjahr ein Frühstarter ist“, klärt Heim auf.

Derzeit zählt der Bienenzuchtverein Jenbach und Umgebung 43 Mitglieder und 13 Fördermitglieder, bei der Gründung waren es 64 Mitglieder. Im Jahr 1919 hatten die Imker einen Stockbeitrag von 50 Heller zu bezahlen. Durch die Inflation bedingt schnellte dieser Beitrag bis zum Jahr 1924 auf 1000 Kro-

nen. Von Weerberg, Aschau im Zillertal und Eben am Achensee kommen heute die Mitglieder, die 417 Bienenvölker betreuen. Interessantes erfuhren beim Festvortrag selbst Bienenexperten vom Leben mit den Bienen aus dem Mund von Rupert Mayr aus Niederndorf.

„In unserem Verein wird vorwiegend die Carnica gehalten. Einige Imker züchten

auch die dunkle Tiroler Biene, wie sie oft genannt wird“, klären Obmann Johannes Heim und sein Stellvertreter Markus Mayr auf. „Im Vergleich zum Zucker enthält Honig 25 Prozent weniger Kalorien und hat bis zu 30 Prozent mehr Süßkraft“, erfährt der Laie in einem Kalender, der zum Vereinsjubiläum entstand.

Josef Sautner, Hans Bliem, Toni Scheffauer, Bernhard

Fritz, Markus Mayr, Franz Mayr, Herbert Weisleitner, Josef Margreiter und Franz Scheiterer wurden mit dem bronzenen Verbandsabzeichen geehrt, das silberne Verbandsabzeichen gab es für Maria Wachter, Max Steger, Franz Griesenböck und Hans Moser. Johann Reiter und Siegfried Fröschl erhielten das Verbandsabzeichen in Gold.



Imkermeister und Obmann Johannes Heim, Imker Josef Sautner aus Jenbach und Obmannstellvertreter Markus Mayr (von links) boten Schülern viele Einblicke in den Alltag der Imker.

Foto: Zwicknagl